

Aus dem heiligen Evangelium nach

Johannes 3: 14 – 21

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:

Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat,
so muss der Menschensohn erhöht werden,
damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige
Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er
seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an
ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige
Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt
durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht
glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen
des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Denn mit dem Gericht verhält es sich so:

Das Licht kam in die Welt, und die Menschen
liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn
ihre Taten waren böse.

Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt
nicht zum Licht, damit seine Taten nicht

aufgedeckt werden.

Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit
offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Zwiesprache mit dem Gekreuzigten

Unwiderstehlich

die Anziehungskraft ausgebreiteter Arme

was dir schon alles gestorben ist

schau es an im Angesichte seines Sterbens

im Brennspiegel des Kruzifixes

siehst du plötzlich dich in ihm - ihn in dir

alles versteinerte schmilzt im

mitschweigenden Schmerz

denn Liebe

reift nur

unter Tränen

Andreas Knapp

4. Fastensonntag 2015

Christi Kreuz
erscheine bei jedem Licht
und
durchdringe jede Finsternis,
jeden Tag
und
jede Nacht
Eures Lebens.

Segen aus Irland



Mit seinem Kreuz vereinigte Jesus
alles Trennende und Getrennte
in sich
und
stiftete Friede